

RE 23.2.
2012

Sorgen der Mieter noch nicht genommen

Stadtrat 387 Wohnungen in Kempten vor ungewisser Zukunft – Juristische Fragen offen

Kempten 387 Wohnungen in der Stadt gehören der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft GBW AG – einem der größten Wohnungsanbieter in Bayern. Dazu kommen 17 Gewerbeeinheiten. Über ihre Zukunft machen sich viele Mieter Sorgen seit bekannt ist, dass die Landesbank ihre Anteile an dem Immobilienkonzern verkaufen will. Die SPD hatte angefragt, ob die Stadt einem Konsortium beitrete, das die Anteile übernehmen könnte. Dazu seien allerdings viele juristische Details zu klären, hieß es im Stadtrat.

Momentan gehe es noch gar nicht um einzelne der bayernweit rund 32000 Wohnungen, verdeutlichte Wirtschaftsreferent Dr. Richard Schießl. Der Freistaat halte vielmehr 92 Prozent der Anteile an der Aktiengesellschaft. Von denen wolle er sich trennen. Acht Prozent der Anteile befänden sich im Streubesitz. „Da wird es schnell schwierig mit den Eigentumsverhältnissen an den Immobilien“, sagte Schießl.

Er nahm am Freitag teil an einem Gespräch im Städtetag. Dabei sollte ausgelotet werden, wie es um die Bereitschaft der Kommunen stehe, sich beim Kauf der Anteile zu beteiligen. Ein grundsätzliches Interesse

bestehe. Fragen etwa zur Wertermittlung müssten aber vorab geklärt werden. Details aus dieser Runde wurden bisher nicht bekannt.

Die Mieter sollten geschützt werden vor dem Aufkauf der Immobilien durch „Heuschrecken, die nur die Maximalrendite rausrauhauen möchten“, mahnte Ingrid Vornberger (SPD). Bis konkrete Ergebnisse vorliegen, werde freilich noch viel Wasser die Iller hinabfließen, sind sich die Experten einig. Erst wenn die Juristen klarer sehen, könne über ein Engagement von Sozialbau oder der Bau- und Siedlungsgenossenschaft nachgedacht werden. (se)



Mieter von GBW-Wohnungen etwa am Augartenweg sind in Sorge wegen des angekündigten Verkaufs ihrer Wohnungen.
Archivfoto: Martina Diemand